

Illusionen werden grau

Stehende Ovationen für deutsche Erstaufführung in Wetzlar

Von Frank Stühler (0 64 41) 95 96 97
lokalredaktion.wnz@mail.mittelhessen.de

Wetzlar. „Mach's gut“ hauchen die beiden Sänger auf der Bühne im Duett ins Mikrofon. Und während die letzten Töne im Lottehof verklingen, spürt mancher Zuschauer angesichts der tragischen und doch so alltäglichen Entwicklung der letzten ein- einhalb Stunden einen Kloß in seinem Hals. Schnell brandet jedoch Applaus auf, der in minutenlangen stehenden Ovationen gipfelt. Die Premiere des Musicals „The last five years“ am Freitagabend im fast ausverkauften Lottehof war ein voller Erfolg.

Dabei handelte es sich nicht nur um die Premiere des Stückes bei den Wetzlarer Festspielen. Das Gastspiel im Lottehof war gleichzeitig die deutschsprachige Erstaufführung des Musicals überhaupt. Der Ort der Premiere hätte passender kaum sein können: Schließlich erwarb mit Regisseur Christoph Drewitz ein ehemaliger Goetheschüler die deutschen Erstaufführungsrechte für das Stück aus der Feder von Broadwaykomponist Jason Robert Brown.

Auf den ersten Blick betrachtet bietet das Zwei-Personen-Stück wenig Neues: Es ist die Liebesgeschichte von Cathy und Jamie, sie wenig erfolgreiche Schauspielerin, er der neue Shootingstar der ameri-

kanischen Schriftstellerszene. Beide verlieben sich ineinander, ziehen zusammen, heiraten. Die unterschiedlichen Lebenssituationen führen jedoch bald zu Krisen, Streit und schließlich - fünf Jahre nach dem ersten Kennenlernen - zur Trennung des Paares. Gewöhnliche Musical-Kost, wenn auch ohne Happyend.

Innovativ ist indes die Erzählstruktur: Während Jamie die Ereignisse vom ersten Rendezvous an chronologisch durchlebt, beginnt die Handlung für Cathy bei Jamies Auszug fünf Jahre später. Sie erinnert sich rückwärts an ihre gemeinsame Zeit, bis sie beim ersten Rendezvous ankommt. Nur ein einziges Mal - als Jamie um Cathys Hand anhält -

finden sich die beiden Darsteller auf der gleichen Zeitebene. So innovativ das Konzept ist, bringt es jedoch auch einige kleinere Probleme mit sich. So erschließt sich der Handlungsstrang dem unwissenden Zuschauer erst allmählich, was angesichts des nicht allzu tiefgründigen Inhalts wenig schwerwiegend ist.

Musikalisch lässt die Struktur jedoch wenig Variation zu, so reihen sich überwiegend Solonummern aneinander, nur im Schlusstück erklingt in Ansätzen ein Duett. Dass die Aufführung trotzdem nicht eintönig wird, liegt zum einen an der nicht übertriebenen Länge des Stücks. Zum anderen sind die Lieder selbst sehr gefällig. Zwar wird hier das Genre „Musical“ nicht neu erfunden, das gereicht aber keinesfalls zum Nachteil: Von gefühlvollen Balladen bis hin zu munteren, humorvollen Songs zeichnen sich die Melodien durch ihre Eingängigkeit und hohen Unterhaltungswert aus.

Dazu tragen die schauspielerisch wie gesanglich überzeugenden Darsteller Charlotte Heinke und Patrick Stanke das

ihre bei. Brauchte Stanke die erste Nummer, um sich stimmlich zu sammeln, bewies er im restlichen Verlauf des Abends Klasse und gesangliches Volumen. Überzeugend stellte er die Wandlung vom euphorischen jungen Liebhaber zum desillusionierten Ehemann dar. Die Lacher auf seiner Seite hatte er mit der nachhochzeitlichen Feststellung: „Wäre die Welt perfekt, dann gäbe es jetzt ein Wunder und jede andere Frau sähe aus wie Mr. Bean!“ Bühnenpartnerin Heinke stand ihm in nichts nach, spielte voll Emotionen und unterhielt bestens mit den humorvollen Nummern vom Sommer in Ohio oder den Selbstzweifeln während des Castings.

So sorgte das Duo dafür, dass die Zuschauer vom Schicksal des jungen Paares ergriffen waren, und das obwohl doch jeder von der ersten Minute an wusste, wie das Ganze endet. „The last five years“ ist heute noch zweimal im Wetzlarer Lottehof zu erleben. Aufführungsbeginn ist im 16.30 und um 20.30 Uhr. Restkarten sind zum Preis von 15 Euro an der Kasse erhältlich.



Patrick Stanke und Charlotte Heinke überzeugten als desillusioniertes Paar.

(Foto: Stühler)